

Volltruppenübung "HOUDINI" : das Geb Inf Bat 77 entfesselt sein Können

Autor(en): **Nager, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volltruppenübung «HOUDINI»: Das Geb Inf Bat 77 entfesselt sein Können

In der Gebirgsinfanteriebrigade 12 (Geb Inf Br 12) wird in diesem Jahr jedes Infanterie Bataillon in einer Volltruppenübung (VTU) über den Fortschritt in der Umsetzung des 2013 in Kraft getretenen Reglements «Einsatz der Infanterie» überprüft. Im Juli 2015 musste das Geb Inf Bat 77 unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Damian Casanova zur VTU «HOUDINI» antreten.

Franz Nager

Die VTU «HOUDINI» hat zum Ziel, das Können eines Verbandes im Einsatzverfahren Zernierung zu überprüfen. Das Thema und das Szenario dieser VTU stehen dabei nicht isoliert da, sie sind integral in die vier Jahre dauernde Ausbildungsplanung der Geb Inf Br 12 eingebettet. Die aktuelle Planung deckt den Zeitraum von 2013 bis 2016 ab. 2013 war für die Bataillone vom BASIS-CHECK geprägt. Es ging darum, das soldatische Grundhandwerk in den Kompanien (Kp) so zu festigen, um eine gute Basis für die Verbandsausbildung zu legen. Darauf aufbauend wurden 2014 Kompanie-Einsatzübungen durchgeführt. Dieses Jahr werden die Vorarbeiten der vergangenen zwei Jahre in der VTU «HOUDINI» auf Bataillonsebene

zusammengeführt. Im nächsten Jahr steht eine zweite, inhaltlich gleiche Übung in einem anderen Raum bevor. Die didaktische Überlegung dahinter ist, dass somit die Lehren der VTU «HOUDINI» in die Praxis umgesetzt werden können, statt diese nur auf dem Papier festzuhalten.

Übungsanlage

Der Einsatzraum der Brigade umspannt die Ostschweiz. Im Zentrum steht der Schutz der Transversale A13. Das beübte Bataillon spielt die Rolle einer Brigadreserve; somit ist die Übung in nahezu jedem denkbaren Raum mit geringen Anpassungen durchführbar. Es wurden drei Eventualplanungen in den folgenden Räumen erarbeitet:

- Ems, Sägereiwerk;
- Chur, Rossboden/alte Kaserne;
- Walenstadt, HOK Anlage ÄULI am GAZ Ost.

Die VTU wurde explizit für die Dauer von zwei Tagen konzipiert und am Dienstag und Mittwoch der dritten WK-Woche eingeplant. Die Vorbereitungszeit für das Bataillon kann dadurch maximal ausgenutzt werden – unmittelbar nach Übungsende findet die Fahnenabgabe statt. Im Anschluss daran wird mit den Arbeiten zur WEMA begonnen. Auch wird dem Dienstagemangement der Übungsleitung Rechnung getragen. Der Fokus der VTU liegt in der Lageverfolgung und der taktischen Umsetzung durch die Manöververbände. Als externe Unterstützung haben sich die Einsätze der Luftwaffe im Be-

reich Luftaufklärung mit FLIR und Lufttransport zwecks MEDEVAC bestens bewährt. Unverzichtbar für die Darstellung des Gegners sind auch die Angehörigen des Kdo Inf DD 14, welche immer äusserst motiviert und professionell agieren.

Als Besonderheit der VTU «HOUDINI» sind einerseits das aussergewöhnliche Ausbildungsgelände und andererseits die Zusammenarbeit mit der Teilstreitkraft Luftwaffe hervorzuheben. Die Zernierung mit dem Geb Inf Bat 77 fand auf dem stillgelegten Sägereiwerk in Ems statt. Die Kombination aus offenem Gelände sowie verwinkelten Büroräumen und offenen Treppenhäusern – wie es sich auf keinem Waffenplatz wiederfindet – stellte für alle AdA eine grosse Herausforderung dar.

Einbettung der VTU «HOUDINI» in den FDT 2015 des Geb Inf Bat 77

In der 24-stündigen Stabsübung (SU) in der ersten WK-Woche ging es um die lagegerechte Anwendung des Aktionsplanungsprozesses. Des Weiteren ging es um die Festigung der Stabsarbeitsprozesse und der Befehlsgebung. Nach intensiven 24 Stunden konnte dem Stab des Geb Inf Bat 77 unter der Führung des Kdt Stv, Major Andreas Kieni, eine gute Leistung attestiert werden.

Im Anschluss an die SU «HOUDINI» ging es darum, auf den Ebenen Kompanie und Zug die notwendigen Ausbildungen und Trainings entsprechend den Schulungszielen für die Übung durchzuführen:

- Eine Zernierung mit den drei Hauptelementen Manöververbände, Sensorwirkverbund (SWV) und Führungsunterstützungs- / Logistikverbund (FULV) zu schulen;
- Die räumliche und zeitliche Koordination der Manöverelemente zu überprüfen;

Erkenntnisse Kdt Geb Inf Bat 77

Aus Sicht des Kdt Geb Inf Bat 77, Oberstlt i Gst Damian Casanova, sind folgende Lehren aus der VTU «HOUDINI» zu ziehen:

- Der Kdt Ustü Kp muss stärker in den SWV eingebunden werden und bereits im APP integriert sein;
- Sämtliche Meldungen der FGG 2 und FGG 3 müssen vor dem Lagerapport abgeglichen, verdichtet und triagiert werden, damit ein Mehrwert für den Kdt entsteht;
- Die direkte Verbindung zum MEDEVAC war von Vorteil, muss aber vorgängig im Detail abgesprochen werden. Die Piloten müssen zwingend in den taktischen Dialog eingebunden werden.

- Mit dem SWV die Lageentwicklung für die Ei Planung und Führung zu adaptieren.

Um allen Stufen die nötige Zeit für die Vorbereitungen zu verschaffen, sah der Zeitplan folgende Eckpunkte vor:

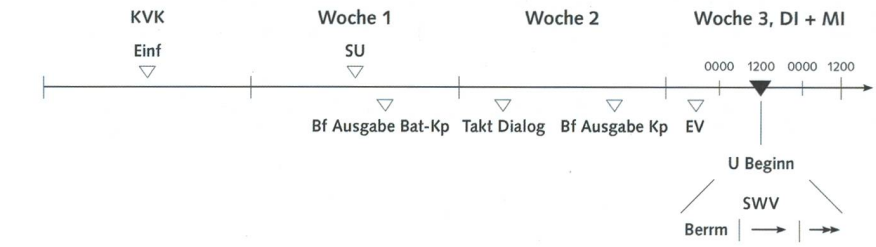
- Woche 1, Mi/Do: Stabsübung während 24 Stunden;
- Woche 1, Freitag: Befehlsausgabe Bat Kdt an Kp Kdt;
- Woche 2, Montag: Taktischer Dialog Bat Kdt mit Kp Kdt;
- Woche 2, Mittwoch: Definitive Befehlsdossiers erstellt;
- Woche 2, Freitag: Befehlsausgabe Stufe Kp abgeschlossen.

Ablauf der VTU «HOUDINI»

Am Dienstag der dritten WK-Woche löste der Kdt Geb Inf Bat 77 ab 0700 Uhr die einzelnen Kp aus, um im Raum Domleschg die zugewiesenen Bereitschaftsräume zu beziehen. Die Verschiebungsachsen waren zu jenem Zeitpunkt bereits aufgeklärt und so fand die Verschiebung ohne nennenswerte Vorfälle statt. Bis um 1200 hatten alle Kp die Bereitschaftsräume bezogen und die Diensträder etabliert. Der Bataillonskommandant konnte somit sein «Geb Inf Bat 77 pünktlich zur Übung bereit!» melden.

Nach Übungsauslösung wurde das Aufklärungsschwergewicht in den Zernierungsraum verlegt. Dem SWV gelang es in der Folge, die Handlungsmuster der Akteure im Zernierungsraum zu erkennen – es gelang dem Kdt und seinem Stab daraus ableitend Adaptationen für die eigene Aktionsführung zu ziehen. Im Rehearsal auf Stufe Bataillon wurden die aktuellen Erkenntnisse eingebracht und letzte Feinadjustierungen für die folgende Aktion befohlen, Schnittstellenprobleme besprochen und die letzten Verantwortlichkeiten geregelt.

Am Mittwochmorgen, pünktlich um 0500, löste der Kdt Geb Inf Br 12 als Übungsleiter die Aktion «HOUDINI» aus. Mit höchster zeitlicher Präzision wurden die Einsatzkräfte an den Zernierungsraum verschoben. Der CHARLIE Kp unter Führung von Hptm Sandro Coray gelang es, in dynamischer Manier den Zernierungsraum synchron abzuschliessen.



Zeitplanung bis zur Aktion.

Ein Begegnungsgefecht am Zugang Ost wurde rasch entschieden. Nun musste schnell gehandelt werden, denn Akteure aus dem Zernierungsraum versuchten, den Raum zu verlassen. Entschlossen wurde der Anschlussraum im Sektor West aufgebaut und die logistischen Elemente nachgeführt. «An GERONIMO von CHARLIE, Anschlussraum gesichert!», meldete der Kdt Geb Inf Kp 77/3 an den Bat Kdt.

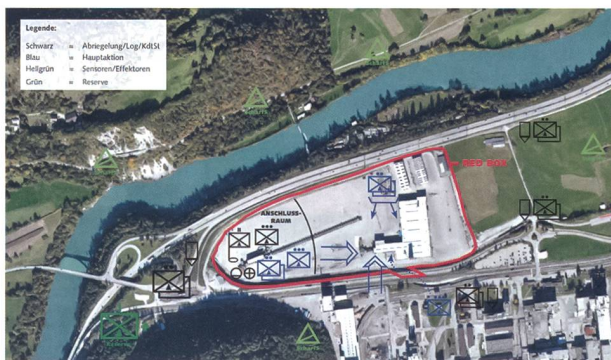


Abbildung: Taktisches Vorgehen.

Dies war gleichzeitig auch der Zeitpunkt für die Auslösung der Hauptaktion, durchgeführt durch die ALFA Kp unter Führung von Hptm Rolf Brülisauer. Ihm wurden für die Dauer der Aktion die Scharfschützen, HAWK 10–40, zugewiesen. Der Stoss ins erste Zwischenziel gelang friktionsfrei. Das weitere Vorgehen über ein Treppenhaus, dem einzigen Zugang zu den oberen Etagen, gestaltete sich dann als äusserst anspruchsvoll. Der S2, Rufname INTEL, konnte aus den Meldungen der Scharfschützen, den Daten des FLIR-Helikopters und den Informationen der Geb Inf Kp 77/1 ableiten, dass sich im Angriffsziel keine Zivilpersonen mehr aufhielten. Brülisauer stoppte deshalb seinen Vorstoss und entschied sich, mit einer konzentrierten Aktion den finalen Stoss einzuleiten. Der Halbzug, welcher die Flanke Nord abriegelte, erhielt die Feuerfreigabe für den Einsatz des schwersten Mittels, des 12,7 mm Maschi-

nengewehrs. Der Gegner musste somit das Treppenhaus räumen. Es gelang der Geb Inf Kp 77/1 anschliessend, mit Feuer und Bewegung das Angriffsziel zu nehmen und zu sichern.

Zwischenzeitlich lief der Logistik-Loop auf Hochtouren. Gefallene, Verwundete und Festgenommene wurden via Anschlussraum in den Raum der BRAVO Kp, unter Leitung von Hptm Giuliano Paschina, gebracht. Die Verletzten wurden nach der Triage durch den Bat Az mittels Helikopter evakuiert. Der Bat Kdt konnte um 1100 an den Br Kdt melden: «Auftrag ausgeführt!»

Lehren und Erkenntnisse aus Sicht Kdt Geb Inf Br 12

- Die VTU «HOUDINI» bewährt sich als Verbandsübung auf Stufe Bataillon. Sie ist einerseits flexibel, räumlich anpassbar sowie anspruchsvoll für alle Stufen des beübten Bataillons – andererseits ist sie moderat in der Übungsplanung und -durchführung;
- Truppenübungen auf Stufe Bat sind unverzichtbar zur Erreichung der Grundbereitschaft;
- Trotz Schwergewicht auf der Verbandsausbildung darf die Gefechtstechnik des einzelnen AdA nicht vernachlässigt werden. Diese ist weiterhin, kombiniert mit der Verbandsausbildung, zu schulen;
- Die Leistung der Truppe im Einsatz ist so gut wie die Einflussnahme ihrer Chefs. Die Kader sämtlicher Stufen sind fortlaufend in der Entschlussfassung, Befehlsgebung und Führung zu trainieren;
- Nur durch stetiges Üben verbessern wir uns. Deshalb tritt auch 2016 jedes Bat in der Geb Inf Br 12 zu einer VTU an. ■



Brigadier
Franz Nager
Kdt Geb Inf Br 12
6033 Buchrain